

## Witgar Weber verlässt den VVS

In der Chefetage des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) wird ein Sessel frei: Geschäftsführer Witgar Weber hat den Aufsichtsrat des Verbunds gebeten, ihn vorzeitig aus seinem noch bis Ende 2011 laufenden Vertrag zu entlassen. Der 53-Jährige wechselt als Geschäftsführer zum Verband baden-württembergischer Busunternehmen (WBO), der die Belange von mehr als 450 Nahverkehrsunternehmen vertritt.

Beim Stuttgarter Verkehrsverbund wird das Ausscheiden Webers, der „neue berufliche Ziele anstrebt“, bedauert. Das Vorschlagsrecht für die Nachfolge liegt beim Verband Region Stuttgart (VRS).

Weber hatte Ende 2001 als Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers Günter Möttsch die Führungsposition im Verbund übernommen. Davor war er bei der Region für Wirtschaftsthemen und Infrastruktur verantwortlich. Seit 2003 ist Thomas Hachenberger neben Weber gleichberechtigter Geschäftsführer beim VVS. Der frühere Prokurist ist heute vor allem für die kaufmännischen Belange des Verbunds zuständig. *wos*

## „Fürst ohne Grenzen“ im Hauptstaatsarchiv

Anlässlich des 400. Todesjahres des Herzogs Friedrich I. von Württemberg läuft noch bis zum 7. November 2008 die Ausstellung „Fürst ohne Grenzen“ im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Um das absolutistisch geprägte Verhalten des 1557 geborenen Fürsten auch angemessen darzustellen, kann Referatsleiter Peter Rückert in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Baden-Württemberg bemerkenswerte Ausstellungsstücke präsentieren: Ein mit Rubinen besetzter Degen, mit Blattgold verzierte Bücher und ein Musikinstrument aus Elfenbein stellen die prunkvolle Seite Friedrichs I. dar. Sogar Shakespeare erwähnte den Fürsten nach dessen Besuch am englischen Hof – allerdings machte er sich über Friedrich I. lustig.

Am 23. und 24. Oktober findet zu der Hofkultur des Fürsten eine wissenschaftliche Tagung im Hauptstaatsarchiv statt. Wie die Ausstellung auch ist diese kostenlos und für jedermann zugänglich. *chh*

## Vorschläge für den Hedelfinger Platz

Der Hedelfinger Platz soll auf der Basis eines Entwurfs der Stuttgarter Architekten Roland Unold und Peter Lorenz ein neues Gesicht bekommen. Das ist das Ergebnis eines städtebaulichen Gutachtens, zu dem insgesamt sechs Architekturbüros eingeladen waren. Auf dem Gelände Amstetter Straße/Otto-Hirsch-Brücken im Zentrum von Hedelfingen sind barrierefreie Wohnungen geplant.

Der ausgewählte Entwurf steht für eine bauliche Beruhigung in dem Bereich, die Verkehrsflächen der großen Kreuzung sollen verengt werden. Der heutige Biergarten soll als „Kastanienplatz“ einen Puffer zwischen den künftigen Wohnungen und der Straße bilden. Ob das Gasthaus Löwen erhalten bleibt, ist noch offen. Alle Arbeiten werden von heute bis zum Freitag, 10. Oktober, im Bezirksamt, Heumadener Straße 1, zu den örtlichen Öffnungszeiten ausgestellt. *and*

## POLIZEIBERICHT

### Auf Königstraße ausgeraubt

S-MITTE. Zwei Jugendliche haben am Sonntagmorgen einen Mann auf der Unteren Königstraße angegriffen und ihm den Schlüsselbund geraubt. Die Täter sprachen den 28-Jährigen gegen 4 Uhr an und baten um Telefongeld. Als der Mann ein paar Cent aushändigte, erhielt er einen Faustschlag ins Gesicht. Die Räuber, 15 bis 18 Jahre alt, flüchteten Richtung Thoureterstraße. Beide sind etwa 1,75 Meter groß, einer trug eine weiße Kapuzenjacke, der andere eine schwarze Jacke.

### Auto fängt Feuer

S-WEST. Vermutlich wegen eines technischen Defekts ist am Sonntagmorgen in der Rotenwaldstraße ein Fahrzeug in Brand geraten. Der 61-jährige Fahrer bemerkte, dass Rauch aus dem Motor drang und stellte den Wagen ab. Kurz darauf griff das Feuer auf den Fahrgastraum über. Auch ein daneben parkendes Auto wurde beschädigt.

### Scheiben eingeschlagen

ZUFFENHAUSEN. Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag zwischen 21 und 3 Uhr an den Bushaltestellen „Reibedanz“ und „Zuffenhausen-Friedhof“ sämtliche Glasscheiben der Wartehäuschen eingeschlagen. Auch an einer nahe gelegenen Telefonzelle und an zwei beleuchteten Werbetafeln wurden die Scheiben zerstört. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 6000 Euro. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefonnummer 89 90 - 42 00.

### In Gegenverkehr geschleudert

S-MITTE. Bei einem Unfall auf der B 14 auf Höhe des Neckartors sind am Samstagmorgen um 7.30 Uhr drei Personen leicht verletzt worden. Eine 26-jährige Mercedes-Fahrerin war in der scharfen Rechtskurve ins Schleudern gekommen und mit einem entgegenkommenden Ford Transit zusammengestoßen. Es entstand rund 20 000 Euro Sachschaden. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.

### Müllcontainer angezündet

S-NORD. Vermutlich durch Brandstiftung ist am Freitagnachmittag auf einem Firmengelände an der Steinbeisstraße ein Container mit Holz-, Kunststoff- und Papierabfällen in Brand geraten. An der Fassade eines Firmengebäudes entstand 8000 Euro Schaden. *kl*



Wo kommt das Glas hin und wo der Brotsteller? Gudrun Nopper bringt den Kindern nicht nur gute Manieren bei, sondern auch das Eindecken der Esstafel.

Foto factum/Wolschendorf

## Danke, Bitte, Entschuldigung – guter Umgang macht Spaß

Kinder lernen bei einem Knigge-Kurs ordentliches Benehmen und Manieren bei Tisch – Kleine Rollenspiele verdeutlichen die Regeln

*Gute Manieren und richtiges Benehmen – welche Eltern wünschen sich das nicht von ihren Sprösslingen? Bei einem Knigge-Kurs lernen Kinder spielerisch Höflichkeit und gute Umgangsformen bei Tisch. Ein Besuch bei einem Seminar in Möhringen.*

Von Christian Klenk

„Der König erfährt zuerst die frohe Kunde.“ Die Grundregel für das korrekte Vorstellen und Bekanntmachen stiftet zunächst Verwirrung. Wer bitte ist der König? Um welche frohe Kunde geht es? 19 Kinder sind ratlos. Knigge-Trainerin Gudrun Nopper hilft. „Drei Freiwillige?“ Karl-Alexander bekommt einen Zylinder aufgesetzt und spielt den Großvater, Gabriel ist der Lehrer. „So Franziska, du triffst mit deinem Opa in der Stadt deinen Klassenlehrer, wie sieht nun die Vorstellung aus?“ Langsam fällt der Groschen. „Der König ist der Ranghöhere, der Ältere oder eine Frau“, sagt Nopper. „Also muss ich zuerst meinem Opa den Lehrer vorstellen?“, sagt Franziska und schaut leicht fragend. „Genau.“

Im „Möhringer Hexle“ sind die Gäste an diesem Samstagmittag zwischen sieben und zwölf Jahre alt – und sie verhalten sich ausgesprochen gesittet. Das sei nicht immer so, sagt Restaurantchefin Evelyn Kraft. Oft erlebe sie, wie Kinder auf Tischen und Stühlen tanzten oder mit Schuhen auf Sofas stiegen. „Wenn man dann etwas zu den Eltern sagt, heißt es bloß: Meine dürfen das.“ Dagegen müsse man etwas tun, sagt Evelyn Kraft. In Gudrun Nopper fand sie eine Gleichgesinnte. In den Schulen sei eine gewisse Verrohung spürbar, hat die 39-Jährige bei Englischkursen selbst beobachtet. Auch wüsten manche antiautoritär erzogene Eltern selbst nicht, was gute Manieren sind.

Die Teilnehmer ihres Knigge-Kurses sind keine Rabauken. Brav sitzen sie im Stuhlkreis und hören zu, wie Gudrun Nopper ihnen das Einmaleins des guten Tons beibringt: Begrüßen, Verabschieden, Danke, Bitte, Entschuldigung, Pünktlichkeit und Rücksicht, Gähnen, Niesen und Husten, Duzen und Siezen. Irgendwo haben die Buben und Mädchen das alles schon einmal gehört. „So ein Kurs tut euch auch mal gut“, hat die Mutter von

Cara-Sophie und Nina-Marie gesagt und ihre elf und neun Jahre alten Töchter angemeldet. Eine Strafe war das nicht: „Es macht Spaß, wenn man die Regeln hier in der Gruppe nachspielen und ausprobieren kann“, sagt Cara-Sophie. Sie sei auch erstaunt, wie still hier alle sind. „In der Schule ist es lauter.“

Ich spüre in unserer Gesellschaft eine Renaissance alter Benimmregeln. Die Leute erkennen: So kann es nicht weitergehen.

Gudrun Nopper, Knigge-Lehrerin für Kinder

„Über den Umgang mit Menschen“, heißt das Werk des Schriftstellers Adolph Freiherr Knigge, aus dem Gudrun Nopper immer wieder einzelne Sätze zitiert. Das Buch sei zwar von 1788, aber viele der Benimmregeln noch immer aktuell. „Das Miteinander macht doch viel mehr Spaß, wenn man freundlich ist“, sagt Nopper und erklärt dann, was Taktgefühl ist: „Takt kennt die Wahrheit, sagt sie aber nicht.“ Wieder so ein Satz. Man müsse ja

nicht alles und jedes kommentieren, über- setzt Nopper. „Wenn's nicht geschmeckt hat, schweig man besser vornehm.“

Damit wäre man bei Tisch, den es vor dem Festmahl erst einmal richtig zu decken gilt. Der Kurs im Serviettenbrechen ist für viele Kinder der Höhepunkt des Vormittags. Dann müssen Gläser, Besteck und Brotteller streng nach den Regeln aufgelegt werden. Ein Mustertisch hilft. In den Gläsern ist Apfelsaftschorle. „Wie hält man ein Stielglas richtig? Und wo schaut man beim Anstoßen hin?“ Schon wieder was gelernt.

Das Mittagessen wird aufgetragen: nicht Hummer und Kaviar, sondern Salat und Spaghetti bolognese – das mögen die Kinder eh lieber. Der Gastgeber sitzt in der Mitte des Tisches und eröffnet das Essen, sagt Gudrun Nopper. „Ihr müsst mich beobachten: Erst wenn ich die Serviette auf den Schenkel lege, geht's los.“ Fehlt eigentlich nur noch die Tischrede. „Sagt doch einfach: Danke für das leckere Essen.“ Vermutlich waren einige Mütter tags darauf ziemlich gerührt.

www.knigge-fuer-kids.de

## Schnäppchenjagd und Spendenregen

40. Pfennigbasar des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs – Lothar Späth als Auktionator

**Diese Woche können Sparfüchse wieder günstig einkaufen und zugleich Gutes tun. Zum 40. Mal findet der Stuttgarter Pfennigbasar statt. Bereits bei der Eröffnung sammelte der Deutsch-Amerikanische Frauenclub Spenden für soziale Einrichtungen.**

Von Christian Klenk

„Dunkler Anzug“, empfahl die Einladung als Dresscode. Vor dem Saal wurde Sekt ausgetastet. Der Festakt gestern Abend im Haus der Wirtschaft hatte wenig gemeinsam mit jenem Flohmarkt, der von Dienstag an wieder tausende Schnäppchenjäger an die Wühltische locken wird. Und doch handelten die Damen und Herren der High Society ganz im Sinne der Wohltätigkeitsveranstaltung und gaben kräftig Geld aus.

Zum 40-jährigen Bestehen des Pfennigbasars gab es eine Auktion, bei der auch größere Beträge flossen. Die Tische waren mit weit über 100 Gaben großzügiger Sponsoren gedeckt. Die Bieter konnten sich eine gewisse

Zeit lang in Listen eintragen. „Stille Auktion“ heißt das – in den Vereinigten Staaten sei diese Form sehr beliebt, so Ann Welton, die amerikanische Präsidentin des Frauenclubs. Als sich auch die deutschen Damen dafür begeistert hatten, wurde kräftig geboten – zumindest für ausgewählte Stücke: ein Wochenende in Kitzbühel, edle Weine, Silberschale, Laptop und Fahrrad. Das Wertvollste, unter anderem Kunstwerke, ein VfB-VIP-Tag sowie ein exklusives Kofferset nahm Lothar Späth als Auktionator unter den Hammer. Einige tausend Euro kamen so zusammen.

Beim morgen beginnenden Pfennigbasar werden die Waren deutlich günstiger sein. Das Lager mit den gespendeten Kleidern, Spielsachen, Sportartikeln, Büchern und Elektrogeräten sei dieses Mal aus allen Nähten geplatzt, berichtete Dorothee Bokelmann, die deutsche Präsidentin des Clubs. Am Ende habe man kaum mehr etwas annehmen können. Insgesamt 500 Kubikmeter Verkaufartikel sollen dieses Mal den Besitzer wechseln. Das sei nur möglich mit der Unterstützung von 500 Helfern. „Der Pfennigbasar vereint uns nicht nur durch den Wunsch, zu helfen,

wo Not ist, sondern bringt auch Menschen aus mehr als 30 Nationen einander näher“, sagte Bokelmann.

Der Erlös des 1968 erstmals veranstalteten Basars kommt sozialen und karitativen Einrichtungen in der Region Stuttgart zugute. Vergangenes Jahr wurden 75 000 Euro gespendet. Auch dieses Mal stehen ein Dutzend Organisationen auf der Empfängerliste. Ausgewählt würden auch speziell solche Projekte, die sonst nicht im Fokus von Spendenaktionen stünden. Deutsch-amerikanische Austauschprogramme für Jugendliche und Studenten werden seit eh und je unterstützt.

Die in Frankfurt ansässige amerikanische Generalkonsulin Jo Ellen Powell nannte das Engagement des Frauenclubs sehr beeindruckend. „Sie tun so viel für so viele Menschen.“ Auch seien die Aktivitäten des Frauenclubs ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung: „Hier sind schon sehr viele Freundschaften geschlossen worden.“

Der Pfennigbasar im Haus der Wirtschaft öffnet am Dienstag und Mittwoch von 9.30 bis 18.30 Uhr, am Donnerstag bis 14 Uhr.



Die Präsidentinnen des Frauenclubs Ann Welton (links) und Dorothee Bokelmann (rechts) mit Basargründerin Hildegard Göhrum. Foto factum/Weise

## Thema ist die Luft zum Leben

Projekte der Volkshochschule

**Heute Morgen um 10 Uhr beginnen mit dem Vortrag „Stromanbieter wechseln der Umwelt zuliebe?“ die Themenwochen Luft zum Leben des Treffpunkts Rotebühlplatz. Bis zum 21. Oktober werden Beiträge rund um das Thema Luft präsentiert.**

Von Charlotte Hahnhorst

Die Direktorin der Volkshochschule, Dagmar Mikasch-Köthner, hat die Zielsetzung der Themenwochen beim Start von 1000 Luftballons so beschrieben: „Wir wollten zu einem aktuellen Thema einen breiten Themenfächer aufmachen, denn gerade dieses große Angebot macht unser Haus so besonders.“ In der Tat kann Projektleiterin Gudrun Hänel nahezu in jedem Bereich eine Veranstaltung anbieten: Neben der Filmvorführung „An inconvenient truth“ von Al Gore, wird es Vorträge, Ausflüge und Ausstellungen geben. Höhepunkte sind sicherlich auch der Besuch der Südwestdeutschen Verkehrsfliegerschule und die Ausstellung der Künstlerin Kanoko Hashimoto am 9. Oktober. Während der Projektwochen wird es zum Thema Luft sowohl politische und ökologische als auch kulturelle und soziale Beiträge geben.

Die Ökostation Wartberg hat sich eine besondere Aktion ausgedacht: Bei dem Projekt „Duftgarten im Sinnesgarten“ können alte Handys gespendet werden, aus deren Entnahmen dann mit Hilfe eines Kooperationsprojekts mit T-Mobile neue Blumen im Duftgarten gepflanzt werden. „Die Bürger sollen erfahren, was sie persönlich für das Klima tun können“, sagte die Fachbereichsleiterin für Ökologie und Klima, Eva Proschek.

Die Schüler der Max-Eyth- und der Robert-Mayer-Schule beteiligen sich praktisch: Sie präsentieren Heißluftmotoren und Heizgeräte, die Energie gut ausnutzen. Und auch bei der Stuttgarter Nacht wird am 18. Oktober am Rotebühlplatz das Thema vertreten sein. So wird das Tanztheater Kompanie „hausgemacht“ in einer bewegten Ausstellung neue Eindrücke zum Thema „Luft“ choreografieren. In der Skybar auf der Terrasse wird für Erfrischung in luftiger Höhe gesorgt.

www.treffpunkt-rotebuehlplatz.de